0457
0296
Faktor 20
05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935
Sa.

Neue Zeit

Folge 7 / 9. März 1935 — Beilage zum geistigen Leben

Auch der Bauer war dabei!

Darwin Spenglers falsche Konfessionen

Mit Oswald Spengler mindestens gründlicher Geschichtsirrtümer, mit seinen bizarren kulturgeschichtlichen Verbrechen, seinen zum richtigen Verständnisungen gegegenen falschen Schlußfolgerungen haben sich leichten sog. Buch von Hermann Rauschning, das zuletzt im Jahre 1919 etwa in fast unübersehbarer Auflage erschien, die Jugendlichen in häufig leidenschaftlicher Bindung zusammenfaßt gefesselt. In zunehmendem Maße aber hat auch in den letzten Jahren die Jugend den Nationalsozialismus seine eigentümlichen Marxen abgelehnt. Die deutsche Jugend von heute will nicht mehr reden von Umwertung und Zerstörung, sie will ein neues Leben für die Zeit aufbauen.

Wieder einmal gibt der „nationalistische Kulturphilosophie" Veranlassung, eine seiner überlegenen Thesen erschienen abzudrucken. In der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Die Tat" ist Oskar Spengler zu Wort gekommen. Er hat einen Aufsatz veröffentlicht, der den unfreiwilligen Titel trägt: Der Weltgeschichte des gesamten menschlichen Zeitenlaufes. Es wird dann eine geschichtsphilosophische Betrachtung des Menschentums gegeben, bis in jener bäuerlichen Urzeitigkeit deutlich zurückgegangen werden muß, weil sie endlich ist. Wieder baut Spengler auf Rasse und Vererbungsgesetzen auf und kommt zu falschen Schlüssen. Der Bau der Geschichte, so sagt er, ist baumartig gegeben, der in seinem gesamten Wachstum und Aufbau von den Gesetzen der Vererbung, von Rasse und Erbgut bestimmt wird. Der Baum ist Geschichte, in ihm ist jeder Ast, jeder Zweig, jeder Trieb und jedes Blatt Ausdruck und Symbol eines ganz bestimmten Menschentums. Und was für den Baum, das gilt auch für den Menschen. Auch er ist Geschichte, ist Ausdruck seiner Rasse und seiner Vererbung. Und was für den Menschen, das gilt auch für die Völker und Rassen. Auch sie sind Geschichte, sind Ausdruck ihrer Rasse und ihrer Vererbung.

Diese Gedankengänge sind nicht neu. Sie sind nur eine Wiederholung dessen, was Spengler schon in seinem Buch „Der Untergang des Abendlandes" vorgetragen hat. Neu ist nur, daß Spengler jetzt auch den Bauern in seine Betrachtungen einbezieht. Und das ist das Interessante an dem Aufsatz. Spengler sieht im Bauern den Menschen, der am meisten Rasse und Erbgut in sich trägt, der am meisten Geschichte ist. Und er sieht im Bauern den Menschen, der am meisten Geschichte macht. Er sieht im Bauern den Menschen, der am meisten Rasse und Erbgut in sich trägt, der am meisten Geschichte ist. Und er sieht im Bauern den Menschen, der am meisten Geschichte macht. Er sieht im Bauern den Menschen, der am meisten Rasse und Erbgut in sich trägt, der am meisten Geschichte ist. Und er sieht im Bauern den Menschen, der am meisten Geschichte macht.

Spengler

0458

Faktor 20

05EUS2012000019 Westdt. Beobachter 1935 Sa.

0288

Schulungs-Tagung

im Rahmen der Erzeugungsschlacht

Ortsbauernschaft Lommersum baut zwei Morgen Flachs an

Im Rahmen der Erzeugungsschlacht fand am 6. d. Mts. in der Ortsbauernschaft Lommersum-Pingsheim ein sehr gut besuchter Vortragsabend statt. Ortsbauernführer Pg. Jordan, Alt Kommer war gewonnen Pg. Dr. Dammertz von der Rheinischen Werkstelle Jülich. Dieser referierte in klarer, verständlicher und anschaulicher Weise über die Arbeit, die der Bauer im Kreise Euskirchen in der Erzeugungsschlacht zu leisten hat. Behandelt wurden folgende Themen: Richtige Bodenbearbeitung und Düngung mit wirtschaftseigenen Düngemitteln, ferner der Zwischenbau in mehreren Zonenarbeit, die Pflanzung, der Anbau von Hopfen, Flachs und Kümmelmais. Mit einem warmherzigen Appell an gutbewährten Wirtschaft und zur Disziplin beim Lesen schloß Dr. Dammertz seine Ausführungen. So nahm es nicht Wunder, daß sich an den Vortrag eine sehr lebhafte und lehrreiche Aussprache anschloß. In ihrem Verlauf erklärte die Ortsbauernschaft einmütig, am Morgen Flachs anzubauen, und zwar jeder ein Bauer diese Fläche übernahm, anderen sich alle Bauern an den Kosten der Schulung und Arbeit gleichmäßig beteiligen. Dadurch zeigte sich so recht das Gemeinschaftsgefühl in der Praxis innerhalb der Ortsbauernschaften des Kreises Euskirchen. Mit einem dreifachen, herzlichen Sieg-heil auf den Führer schloß dann der Ortsbauernführer den sehr anregenden Schulungsabend.

Tagung

der Kreisfachgruppe Braugerstenbau

bei den Kreisen Euskirchen

am Mittwoch, den 13. März, nachmittags 4 Uhr, im Lokale Hagelt Wwe in Jülich-Overa. Tagesordnung: 1. Eröffnung durch den Kreisfachgruppenleiter Pg. Brongerslenbau, Herrn Adams-Burgbach bei Lommerich; 2. Vortrag des Landwirtschaftsrates Herrn Dr. Dammertz, Jülich: „Die Praxis des Braugerstenbaues im Rahmen der Erzeugungsschlacht"; 3. Vortrag des Kreisbauernführers Herrn Clemens, Mülheim-Erft: „Welche Aufgaben stellt der Bauer an die Braugerste".

Zu dieser Tagung sind alle Braugerstenbauer sowie sonstige interessierte Bauern und Landwirte herzlich eingeladen.

Beisordnete der Stadt Jülich.

Jülich, 8. März. Der Herr Regierungspräsident in Aachen hat den Stadtverordneten Emil Sieger aus Jülich zum Ersten und Adolf Hahnenfeller i. F. Anton Wilhelm aus Jülich zum Zweiten ehrenamtlichen Beigeordneten der Stadt Jülich bestellt. Die Berufung erfolgt für die Dauer von 12 Jahren.

Die neuen Amtsleiter des Amtes Nemmenich.

Jülich, 8. März. Auf Vorschlag der Gauleitung der NSDAP hat der Herr Landrat in Euskirchen die nachbenannten Bürger als Amtsleiter im Amte Nemmenich berufen. Als oberster Führer der NSDAP von Nemmenich-Wilhelm Franzen in Nemmenich, als rangältester Führer der SA der Obersturmführer Gerald Müller in Nemmenich und der Sturmführer Gerhard Hermann Zeph in Nemmenich, Bauer und Gemeindeschöffen Anna Cahlein in Vettelhoven, Bauer und Gemeindeschöffen Heinrich Müller in Vettelhoven, Bauer und Gemeindeschöffen Peter Josef Kraly in Nemmenich, Bauer und Gemeindeschöffen Karl Krement in Weiler i. d. Ahr, Bauer und Ortsbauernführer Johann Josef Koch in Nemmenich, Bauer und Gemeindeschöffen Hermann Josef Schmitz